

FH JOANNEUM Gesellschaft mbH

Naturerlebnisse nach Maß

Erforschung der Freizeitwünsche des modernen Gasts mit Schwerpunkt
Naturerlebnisse und Umsetzung dieser Erkenntnisse in einem touristischen
Angebot

Diplomarbeit

**zur Erlangung des akademischen grades eines
Magister für Gesundheitsmanagement im Tourismus (FH)**

Eingereicht bei Dr. James Miller

Vorgelegt von Marcel Gfrerer
 Matr. –Nr. 0110110005

Datum der Abgabe 15. Juli 2005

Ich erkläre hiermit ehrenwörtlich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und noch nicht veröffentlicht.

Wolfsberg, 15. Juli;

Marcel Gfrerer

Vorwort

Aufgrund persönlichen Interesses an den Ergebnissen war es mir ein großes Anliegen die vorliegende Thematik im Rahmen meiner Diplomarbeit abzuhandeln. Das war jedoch nur durch die vorbereitende Erörterung der zu behandelnden Teilbereiche mit meinen Diplomarbeitbetreuern, Dr. James Miller und Herrn Peter Sereinigg möglich. Dafür möchte ich ihnen genauso danken, wie für die professionelle Betreuung und die kreativen Ideen bei der Ausarbeitung der Thematik. Aber auch die bereitwillige Mitarbeit und das Fachwissen der befragten Experten war von großer Bedeutung für diese Arbeit.

Ich habe viel Zeit, Energie und Nerven für die vorliegende Arbeit aufgewendet, aber genau so viel an Wissen und Erfahrung daraus gewonnen. Würde ich diese Diplomarbeit noch einmal schreiben, so würde ich vieles besser machen und die Arbeit würde mir leichter und schneller von der Hand gehen. Doch ich bezweifle dass ich dabei noch einmal so viel dazulernen könnte.

Inhaltsverzeichnis

1	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis, Anhänge	6
2	Abkürzungsverzeichnis.....	7
3	Abstract	7
4	Keywords.....	8
5	Methodik	8
6	Einleitung.....	10
6.1	Freizeit.....	12
6.1.1	Definition von Freizeit	12
6.1.2	Die Entwicklung der Freizeit	13
6.1.3	Entwicklung der Einstellung zur Freizeit	16
6.1.4	Heutiges Verständnis von Freizeit in den Industrieländern.....	18
6.1.5	Freizeitwünsche.....	18
6.1.6	Freizeittrends	22
6.1.7	Zusammenfassung	24
6.2	Mensch und Natur.....	26
6.2.1	Verhältnis der Menschen zur Natur	26
6.2.2	Wunsch nach Natur	27
6.2.3	Der ideale Naturerlebnisraum.....	31
6.2.4	Natur in der Kindheit	32
6.2.5	Tourismus und Natur	33
6.2.6	Ausblick	36
6.2.7	Zusammenfassung	37
6.3	Die Bedeutung von Erlebnissen in der modernen Gesellschaft.....	38
6.3.1	Einleitung.....	38
6.3.2	Das Erlebnis	39
6.3.3	Die Erlebnisgesellschaft	42
6.3.4	Aspekte der Erlebnisorientierung.....	45
6.3.5	Der Erlebnismarkt.....	45
6.3.6	Folgen für die Industrie	46
6.3.7	Erlebnisgestaltung	47
6.3.8	Zusammenfassung	48

6.4	Fazit zum 1. Kapitel	49
7	Kapitel 2: Freizeit- und Erlebniswelten	51
7.1	Einleitung	51
7.2	Überblick über künstliche Erlebniswelten im Tourismus	52
7.2.1	Begriffsfestlegung für Freizeit- und Erlebnisparks	52
7.3	Geschichte der Freizeit- und Erlebnisparks	56
7.3.1	Europa	57
7.3.2	Österreich	58
7.4	Angebotsspektrum	61
7.5	Funktionsweisen von Erlebniswelten	62
7.5.1	Beschreibung des modernen Freizeitparkbesuchers.....	62
7.5.2	Inhalt und Funktionsweisen von Themenparks.....	68
7.5.3	Gastronomie	78
7.5.4	Marketing.....	79
7.5.5	Preispolitik	80
7.6	Probleme und Fehler von Erlebniswelten	81
7.6.1	Grundlegende Fehler.....	81
7.6.2	Die Probleme und Fehler im Detail	82
7.7	Trends.....	86
7.8	Prinzipien für Planung und Betrieb	87
7.8.1	Planung	88
7.8.2	Das Konzept	89
7.8.3	Gestaltung	90
7.8.4	Betrieb	91
7.8.5	Marketing.....	91
7.9	Naturerlebniswelten	92
7.10	Erlebniswelten und Tourismus.....	93
7.11	Ausblick für Europa.....	94
7.12	Ausblick weltweit.....	95
7.13	Die Schlüsselfaktoren bei der Entwicklung eines Erlebnisparks	96
8	Kapitel 3: Naturerlebnispark Linsendorf.....	98
8.1	Ausgangssituation	98

8.1.1	Expertenmeinungen zum geplanten Naturerlebnispark	99
8.2	Standortanalyse	100
8.2.1	Einzugsgebiet	101
8.2.2	Verkehrsanbindung.....	109
8.2.3	Klima.....	109
8.2.4	Landschaft	109
8.2.5	Baugrund	110
8.2.6	Konkurrenz und Infrastruktur	110
8.2.7	Politische und Gesetzliche Vorgaben	111
8.2.8	Weitere Informationen zu den Grundstücken	111
8.2.9	Fazit zur Standortattraktivität	112
8.3	Marktanalyse	113
8.3.1	Marktpotenzial	113
8.3.2	Marktsegmentierung	113
8.3.3	Identifizierte Zielgruppen und deren Besonderheiten	115
8.4	Konzeptionierung.....	120
8.4.1	Die Form des Parks	122
8.4.2	Thematisierung.....	123
8.4.3	Attraktionen/Aktivitäten	130
8.4.4	Erweiterungsmöglichkeiten.....	145
8.4.5	Merchandising	146
8.4.6	Gastronomie	146
8.4.7	Story-Line	147
8.4.8	Das Gesamtkonzept	149
8.5	Preisgestaltung	151
8.6	Marketing	152
8.7	Qualitätsmanagement.....	153
8.7.1	Betrachtung des Angebotes aus der Sicht des Gastes.....	154
8.8	Ausblick	155
8.8.1	Vertrieb von Erlebnisangeboten.....	155
9	Fazit.....	156
10	Literaturverzeichnis	158

1 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis, Anhänge

Grafik 1: An overview of tourism	S. 35
Grafik 2: Wandel der gesellschaftlichen Werte	S. 44
Grafik 3: Betriebsarten von Freizeitzentren und Freizeitparks	S. 53
Grafik 4: Die 11 Erlebnisaspekte	S. 61
Grafik 5: Entwicklung der Altersstruktur in deutschen Freizeit- u. Erlebnisparks	S. 64
Grafik 6: Die Anspruchspyramide	S. 66
Grafik 7: Überblick über die Inszenierungselemente	S. 74
Grafik 8: Einzugsgebiet für den Naturerlebnispark bei 30 min. Fahrtzeit	S. 103
Grafik 9: Impressionen der örtlichen Landschaft	S. 110
Grafik 10: Impressionen vom Linsendorfer See	S. 112
Grafik 11: Zusammensetzung des Themas	S. 130
Grafik 12: Kletterturm am Badestrand	S. 131
Grafik 13: Boulderwand am Badestrand	S. 132
Grafik 14: Bogenschießen auf der Wettbewerbsanlage	S. 134
Grafik 15: Die Jagd	S. 135
Grafik 16: Ideale Voraussetzungen für Wassersport	S. 137
Grafik 17: Kajak-Touren	S. 137
Grafik 18: Wasserbecken für ferngesteuerte Boote	S. 144
Tabelle 1: Bevölkerung im nahen Einzugsgebiet	S. 103
Tabelle 2: Tourismus im nahen Einzugsgebiet	S. 105
Anhang A: Liste der befragten Experten	S. 169

2 Abkürzungsverzeichnis

Aufl.	Auflage
bzw.	Beziehungsweise
ca.	Circa
max.	maximal
o.a.	oben angeführt
o.D.	ohne Datumsangabe
o.V.	ohne Verfasser
syn.	Synonym
u.a.	und andere
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel
z.Z.	zur Zeit

3 Abstract

Im gesättigten Freizeitmarkt von heute wird es immer wichtiger das Angebot nach den Wünschen der Gäste auszurichten und sich durch individuelle Inhalte von der Konkurrenz abzuheben. Doch in vielen Tourismusbetrieben fehlen die finanziellen Mittel und das Know-how um solche Attraktionen zu schaffen. Diese Diplomarbeit zeigt auf, dass natürliche Ressourcen und umfangreiches Wissen zu den Freizeitwünschen der Menschen große finanzielle Investitionen ersetzen können. Dazu werden jene Freizeiteinrichtungen untersucht, die sich am intensivsten mit den Sehnsüchten und Träumen der Menschen beschäftigen und ihr Angebot sehr erfolgreich danach ausrichten: Die Freizeit- und Erlebniswelten,

insbesondere Themenparks. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse wird danach beispielhaft ein Konzept für ein reales Freizeitparkprojekt erarbeitet.

In the saturated leisure market of today, there is an increasing importance of directing the products to the guests wishes and to stand out from the crowd through individual contents. But many tourism companies lack the funds and the know-how to create such attractions. This thesis shows, that natural resources and comprehensive knowledge of people's leisure wishes could replace major financial investments. Therefore it examines those recreational facilities, which deal most intense with people's aspirations and dreams and cater them very successful: amusement parks, especially theme parks. On the basis of the attained cognitions an exemplary concept for a real leisure park project is designed.

4 Keywords

Freizeit, Naturtourismus, Erlebnis, Erlebnisgesellschaft, Freizeitpark, Erlebnisangebote, Inszenierung, Thematisierung, Freizeitparkkonzept,

5 Methodik

Die vorliegende Arbeit ist in drei Abschnitte gegliedert. Kapitel 1 beschäftigt sich mit den relevanten Hintergründen zu den Themen Freizeit, Natur und Erlebnissen. Hierbei wurde versucht durch das Studium von Grundlagenliteratur zu den jeweiligen Themen eine fundierte Basis zu erlangen. Weiterführende Literaturrecherche in Fachzeitschriften, speziellen Publikationen und verstärkt auch im Internet ermöglichte es, tiefer in die

Thematik einzudringen, um aus den vielen Informationen verschiedener Autoren einen umfassenden Überblick zu erstellen. Schließlich wurden diese Ergebnisse mit den Aussagen der befragten Experten aus den Bereichen Freizeit, Politik und Gebietsplanung verglichen und ergänzt.

Auch das zweite Kapitel, das sich mit Freizeit- und Erlebniswelten beschäftigt stützt sich in erster Linie auf die Literaturrecherche, wobei verstärkt auch in aktuellen Fachzeitschriften und elektronischen Plattformen recherchiert wurde, um einen Einblick in die Branche zu erhalten. Durch die Analyse von Misserfolgen und Problemen existierender Erlebniswelten, konnten Rückschlüsse auf die Funktionsweisen und Erfolgsfaktoren gezogen werden. Um diese theoretischen Ansätze mit Praxiserfahrung aufzuwerten, wurden Interviews mit Brancheninsidern geführt.

Im dritten Kapitel wurden die gewonnenen Erkenntnisse für die Planung eines realen Freizeitparks verwendet. Um dabei die tatsächlichen Voraussetzungen einzubeziehen, wurde eine gründliche Marktforschung durchgeführt. Die Standortfaktoren wurden anhand von meteorologischen Daten, einem Routenplaner (Viamichelin), Bevölkerungs- und Tourismusstatistiken beurteilt. Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben, der Nachfrage laut Marktanalyse, den Erkenntnissen zu den Funktionsweisen von Erlebniswelten und den Trends im Bereich Freizeitgestaltung sowie den Empfehlungen der Experten, wurde die Ausrichtung des Parks bestimmt. Dabei galt es, die Funktionsweisen der in der Literatur beschriebenen großen Parks auf das weitaus kleinere Projekt zu übertragen. Dazu wurden die einzelnen Bereiche mit Tourismus- und Freizeitexperten diskutiert und einige kleinere Parks untersucht. Durch die Zusammenarbeit mit dem Kärntner Heimatwerk wurde versucht, die kulturellen Besonderheiten der Region bei der Konzeption mit einzubeziehen.

Für eine objektive Beurteilung der in Frage kommenden Themen, Attraktionen und Story-Lines wurden Checklisten mit den wichtigsten Inhalten

und Faktoren erstellt. Um bei der Erstellung des Gesamtangebots einen guten Überblick zu bewahren und verschiedene Varianten ausprobieren zu können, wurde ein dreidimensionales Modell des Parkgeländes im Maßstab 1:500 erstellt. So konnten auch die verschiedenen Story-Lines bearbeitet und die Besucherströme kalkuliert werden.

Sämtliche Expertengespräche wurden nach einem von mir erstellten Leitfaden durchgeführt, um die selben Rahmenbedingungen bei den Gesprächen herzustellen. Aufgrund der hoch komplexen Thematik wurde dabei jedoch genug Platz für individuelle Konversation gelassen. Tonbandaufnahmen sorgten für eine genaue Auswertung der Gespräche ohne Einbußen durch persönliche Einflüsse. Eine Liste der Gesprächspartner ist unter „Anhang A“ zu finden.

6 Einleitung

Die Menschen sind im täglichen Leben durch den Prozess der Industrialisierung immer stärker von der Natur abgekapselt. Dadurch suchen immer mehr Leute in ihrer Freizeit den Bezug zur Natur. Diese Tendenz zeigt sich verständlicherweise stärker im urbanen Bereich als in schwächer besiedelten Regionen (siehe dazu: Giddens, 1994, S. 76-79; McKibben, 1989; Espinoza, o.D.). Verhältnismäßig wenige Unternehmen nehmen Rücksicht auf diese Entwicklung und Freizeiteinrichtungen überbieten sich gegenseitig mit teuren Hightech-Unterhaltungselementen.

Zielsetzung:

In dieser Diplomarbeit soll herausgefunden werden, welche Faktoren dem modernen Menschen ein befriedigendes Naturerlebnis in der Freizeit ermöglichen. Das Wissen über die Erlebniswünsche der Menschen kann oft in Kombination mit Kreativität und natürlichen Ressourcen hohe Investitionen